

Der Auftakt schlägt alle Rekorde

Kirmesanspiel: Organisatoren stellen Programm für die Tage im Juli vor

Jestädt - „Was wir heute erleben, das schlägt alle Rekorde. Ich war 2011 schon Kirmesbursche, als wir das Kirmesanspiel wieder belebt haben, aber dieser Auftakt, der schlägt alle Rekorde. Ganz ehrlich, wir haben auf viele interessierte Gäste gehofft, aber mit dieser Resonanz konnten wir wahrlich nicht rechnen“, schwärmt der Senior des Teams, Jörg Zeuch.

Und die Stimmung erfuhr noch eine Steigerung, als Matthias Eisenhuth beim ersten Auftritt von Maskottchen Kohlo das Motto der Kirmestage bekannt gab: „Es war für uns selbstverständlich, dass wir das 100-jährige Bestehen unseres Turn- und Sportvereins besonders berücksichtigen. Und so haben wir uns für ‚100 Jahre Sport für Jestädt, ein bewegtes Jahrhundert‘ entschieden.“ Und dafür durften sich die zehn Kirmesburschen über das Lob vom TSV-Vorsitzenden Christoph Klug freuen: „Euer Motto zeigt, wie sehr ihr euch mit dem Dorf identifiziert. Ich muss sagen, ich bin beeindruckt und wünsche mir speziell beim Festzug, dass dieses Motto in vielfacher Form



Voller Vorfreude: Die Kirmesburschen Jestädt mit dem Maskottchen „Kohlo“ haben beim Kirmesanspiel das Motto, die Bands und Kapellen vorgestellt.

FOTO: HARALD TRILLER

wahrgenommen wird“, konstatierte Christoph Klug.

Groß war der Jubel, als Benjamin Jahn dann die Musikgruppen für Freitag und Samstag vorstellte: „Für Freitag haben wir die Eschweger Band ‚Red‘ verpflichtet und am Samstag die ‚Partyteufel‘, die als beste Partyband Deutschlands ausgezeichnet

wurden. Und Werbung in eigener Sache hat postwendend Red-Frontmann Marcel Philipp betrieben: „Ich hoffe, wir sehen uns am 17. Juli alle im Festzelt von Jestädt wieder. Wir werden euch einen Kracherabend bescheren“, so Marcel Philipp.

Schließlich stellte Lucas Zeuch die „Blehbuben“ aus

Sondershausen im Eichsfeld vor, die am Montag zum Frühschoppen erwartet und die Besucher mit der kompletten Volks- und Blasmusik-Palette bis hin zum Schlager unterhalten werden.

„Ich denke, das Programm ist abwechslungsreich“, erklärt Dominik Weerkamp abschließend.